

Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz: Konjunkturpaket und Testfall für Klimaschutz

9.9.2020

Das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) wird zum Testfall für ernstgemeinten Klimaschutz, aber es ist auch Konjunkturspritze und ermöglicht große Investitionen in heimische Zukunftstechnologien. Unsere Energiezukunft muss zu 100 Prozent erneuerbar sein, deswegen muss das Gesetz ein funktionierendes Anreizsystem festlegen und die zur Zielerreichung erforderlichen Mittel sind bereitzustellen.

1. Zukunftsinvestitionen in neue Technologien

Bei den erneuerbaren Energien sind Österreich und Europa oftmals Technologieführer. Dies gilt es auszubauen. Der verstärkte Ausbau heimischer Erzeugung trägt maßgeblich zur **langfristigen Wettbewerbsfähigkeit des Standorts** bei, weil langfristig stabile Energiekosten garantiert werden können. Die großen österreichischen Unternehmen beschäftigen sich bereits mit Szenarien der Dekarbonisierung und der Klimaneutralität, die **Wasserstoff-Technologie** wird für die Versorgung der Industrie eine entscheidende Rolle spielen. In Zukunft ist **einer der wichtigsten Standortfaktoren** für Industrieunternehmen in unserem Land die **kostengünstige Verfügbarkeit von ausreichend erneuerbarem Strom**. Ein funktionierendes EAG ist auch essentiell, damit eine Wasserstoffökonomie Wirklichkeit werden kann.

2. Stärkung der heimischen, regionalen Wirtschaft und neue Arbeitsplätze

Der Ausbau erneuerbarer Energien ist ein **Beschäftigungsmotor**. Die Beseitigung fossiler Energie im Wärmebereich und die Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien im Strombereich schafft zusätzliche Beschäftigung von 80.000 Menschen in den nächsten 10 Jahren. **Vor allem im ländlichen Raum** zählt etwa die Windkraft jetzt schon zu den größten Arbeitgebern in ihren Regionen.

3. Schutz von Klima und Umwelt

Mit einem konsequenten Umbau unseres Energiesystems können die Treibhausgasemissionen bis 2030 annähernd halbiert werden, ein wesentlicher Grundstein für die Erreichung der Klimaneutralität bis 2040.

4. Reduktion von Energieimporten und Beitrag zur Versorgungssicherheit

Vor 20 Jahren war Österreich noch ein Stromexporteur. Die Nettostromimporte betragen inzwischen rund 15 % des Stromverbrauchs. Jede in Österreich produzierte Kilowattstunde Strom holt Wertschöpfung und Arbeitsplätze zurück nach Österreich. Durch die **heimische Stromerzeugung verbessert Österreich wesentlich die Versorgungssicherheit** im eigenen Land.

5. Erneuerbare Energien beseitigen Fluchtursachen:

Der Ersatz fossiler Energieerzeugung trägt wesentlich zur **Beseitigung und Milderung** jener Probleme bei, welche weltweit Millionen Menschen zur Flucht zwingen. Die meisten aktuellen Kriege hängen direkt oder indirekt mit fossilen Energien zusammen und werden aus diesen Erlösen finanziert. Auch Österreich trägt mit seinen Ausgaben für Energieimporte (12,4 Mrd. € im Jahr 2019) zu diesen unheilvollen Zusammenhängen bei.

Beim Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz ist entscheidend:

- Bis 2030 müssen wir den Stromverbrauch zu 100 % aus erneuerbaren Energien decken. Das neue Gesetz ist so zu gestalten, dass die tatsächliche Erreichung dieses ambitionierten Zieles im Vordergrund steht und die **dafür erforderlichen Mittel bereitgestellt werden**. Eine verpflichtende Begrenzung der Unterstützungsvolumina darf nicht die Ziele unterminieren.
- Dafür sind funktionierende und international bewährte Anreizsysteme festzulegen, insbesondere das Marktprämienmodell. **Ausschreibungen zur Ermittlung der Förderhöhe etwa der Windkraft oder der Wasserkraft sind aufgrund der österreichischen Marktverhältnisse ungeeignet**, die angestrebten Ziele zu erreichen. Diese haben sich international nicht bewährt, In Deutschland hat man so den Windkraftmarkt zu Grunde gerichtet.
- Ein Steuerungsmechanismus muss dafür sorgen, dass bei Abweichung vom Zielpfad rasch Maßnahmen ergriffen werden können, um die Zielerreichung zu gewährleisten.
- Es sind Fördermodelle wichtig, die gewährleisten, dass erneuerbare Energien **in ganz Österreich ausgebaut** werden können (Standortdifferenzierung der Förderung).

Mehr dazu: www.igwindkraft.at/eag